

## Gesellschaftspolitische Bedeutung der Ausstellung

Das Verhältnis der Menschen zu Leben und Tod unterliegt einer ständigen Wandlung. Unsere Gesellschaft konzentriert sich auf das reale Leben und denkt nur selten an das unbekanntere „NACHHER“. Wir vermeiden es, an die eigene Sterblichkeit erinnert zu werden. Die Menschen verwenden lieber den Begriff Lebensversicherung, obwohl es um die Vorsorge für die Hinterbliebenen geht.

Die aktive Auseinandersetzung mit „Sterben und Tod“ liegt derzeit im Bereich von Fachleuten aus Religionen, Kirchen, Medizin, psychosozialen Diensten, Lebens- und Sozialberatern etc.

Die Stadt Wien ist „dem Tod seine Stadt.“ Die Liebe der Wiener zum Tod ist bittersüß. Sterben und Todessehnsucht werden z.B. in Heurigenliedern besungen. Die augenzwinkernde Morbidität hat eine lange Tradition und sollte weiter gepflegt werden.

Laut einer Studie (2007) fühlen sich nur 15% der WienerInnen bzw. nur 18 % der ÖsterreicherInnen gut auf einen Todesfall vorbereitet.

- Gesellschaftspolitische Bedeutung des Projekts: Gesunde Seelen belasten das soziale System nicht-

Das Thema Tod wird angesprochen und bearbeitet

- Bedeutung für das Individuum: Natürlicher Umgang mit dem Tod und der Trauer eine Heimat geben

- Bedeutung für die Branche „Tod“: Gewinn von Erkenntnissen über Kundenbedürfnisse im Trauerfall

Ziel des Ausstellungsprojektes ist es, einen aufgeklärten und offeneren Zugang zum Thema Tod in der Gesellschaft und ein multikultureller Gedankenaustausch im Bezug auf die verschiedenen Lebenswerte an zu regen.